

Gott sieht alles!

Römer 2,1-16

Einstieg

Gott sieht alles! Für manche Leute klingt dieser Satz wie eine Drohung. So, als ob Gott mit Zornesfalten auf der Stirn jeden Fehler auf ein Merkblatt schreibt, um am Tag des Gerichtes so richtig zuzuschlagen. Vielleicht sogar jetzt schon den ein oder anderen Schicksalsbrocken als Bestrafung bereithält. Doch der Text aus Röm 2 beschreibt Gott anders. Seine Attribute sind Geduld, Güte, Nachsicht und Wahrheit. Wer genau liest, stellt fest, dass der Satz „Gott sieht alles“ für die Opfer eine Entlastung und für die Täter eine Drohung ist. Damit ist der Text scharfkantig. Er nimmt das Leben ernst und macht aufmerksam auf die Folgen.

Fragen zum Bibeltext

- Röm 2 beschreibt, dass auch „Heiden“ sozusagen instinktiv das Gesetz halten können. Die Gesetzte der Mosebücher sind allerdings so umfangreich, dass es gar nicht möglich ist sie instinktiv zu befolgen. Spricht Röm 2 hier von unterschiedlichen Gesetzen?
- Die das Gesetz tun, sind vor Gott gerecht (V13). In welchem Verhältnis steht das zur Aussage aus Röm 3,28 – der Gerechtigkeit allein aus Glauben?
- Röm 2 beschreibt, dass Gottes Güte zur Buße führt. Wie sieht das im wahren Leben aus?

Fragen zum Weiterdenken

- Einen anderen zu beurteilen, fällt schon in den Bereich des Urteils, also einem Geschehen, das sich so auch vor einem Gericht abspielt. Doch ohne eine Beurteilung von Leben geht es auch nicht. Wie stellst du dir ein Beurteilen oder Verurteilen auf eine Weise vor, die dem Text aus Röm 2 gerecht wird?
- V1b: Du verdammt mit dem Urteilen dich selbst, weil du das gleiche tust. Darfst du jemanden verurteilen, wenn du nicht das gleiche tust? – den Trinker verurteilen, weil du selbst keinen Alkohol anfässt?
- Manchmal verurteilst du dein eigenes Verhalten, weil es einfach nicht richtig war. Wie denkst du geht Gott mit der Sache um?

Impulse zum gemeinsamen Beten

- Dankt Gott dafür, dass er weiß, wie oft und wann ihr Opfer von Ungerechtigkeit geworden seid und dankt dafür, dass das zur Sprache kommen wird.
- Bittet Gott um Weisheit für euren Umgang mit Menschen, deren Verhalten ihr falsch findet.

Kurz erklärt

Gesetz:

Gesetze sind Regeln für das gelingende Zusammenleben. Im AT sind sie vor allem in den Mosebüchern festgehalten. Sie regeln das religiöse und das zivile Leben, wobei das Eine oft mit dem Anderen verschwimmt. Interessant ist, dass vor allem sozial schwache, fremde und ausgegrenzte Menschen unter Gottes Schutz stehen.

Wahrheit:

Zitat Basisbibel: „Mit den Wörtern „wahr“ und „Wahrheit“ bezeichnen wir in der Regel die Übereinstimmung zwischen einer Aussage und dem entsprechenden Sachverhalt. Wir denken also an ein Verhältnis zwischen der Wirklichkeit und unserem Denken bzw. Sprechen über sie. Nach hebräischer Auffassung ist Wahrheit jedoch eine Eigenschaft, die eine Sache oder Person oder ein Wort selbst hat oder nicht hat. „Wahr“ ist etwas, wenn es hält, was es verspricht. „Wahrheit“ meint Zuverlässigkeit, also: Beständigkeit und Treue (so wie wir von einem „wahren Freund“ oder einem „wahren Wort“ sprechen). Diese Art von „Wahrheit“ kommt vor allem Gott zu. [...]“

Gerecht:

Basisbibel: „[...] „Gerecht“ bzw. „als gerecht gelten“ beschreibt weniger die Übereinstimmung des menschlichen Verhaltens mit einer idealen Norm, sondern hat vielmehr das Gemeinschaftsverhältnis im Blick. Wer gerecht ist bzw. als gerecht gilt, verhält sich loyal gegenüber den das Leben bestimmenden Gemeinschaften wie Familie, Volk oder den Bund mit Gott.“

EC-Sachsen aktuell

7. Februar 2015 ec:aktiv | Teenager- und Jugendmitarbeitertag in Chemnitz (mehr Infos auf www.ec-sachsen.de)